

**II-7402 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Z1. 10.000/23-Parl/89

Wien, 8. Mai 1989

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Rudolf PÖDER

3423 IAB

Parlament
1017 Wien

1989-05-09

zu 34171J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3417/J-NR/89, betreffend Anfragenbeantwortung vom 13. Februar 1989, Z1. 10.000/139-Parl/88, die die Abgeordneten Dkfm. Dr. Steidl und Genossen am 8. März 1989 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Der Summe der Einnahmen im Burgtheater im Kalenderjahr 1986 von 45,847 Mio S steht die Summe der Einnahmen im Burgtheater im Kalenderjahr 1988 von 40,118 Mio S gegenüber. Dies ergibt einen Einnahmenrückgang von 5,729 Mio S. Die Hausausnützung lag im Jahre 1986 bei 83,6 % und im Jahre 1988 bei 80,4 %. Dies entspricht einem geringfügigen Rückgang um 3,2 %.

Zu dieser Einnahmenentwicklung sei folgendes festgestellt:

Die Einnahmenentwicklung wurde durch eine grundlegende Änderung der Preispolitik beeinflußt. Ab 1. September 1986 wurde die Anzahl der Preiskategorien von sechs auf zwei bzw. die Anzahl der Preisgruppen von acht auf die Hälfte reduziert. Hierdurch wurde eine Anpassung der Eintrittspreise des Burgtheaters an jene vergleichbarer ausländischer Sprechbühnen vorgenommen.

- 2 -

Der gezielten Wahrnehmung bildungspolitischer Aufgaben wurde durch vermehrte Abgabe von Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen mit dem Ziel, einerseits neue Publikumsschichten zu erschließen und andererseits in Zukunft voll zahlendes Publikum zu gewinnen, Rechnung tragen.

Es können ab 1. September 1986 in allen Preiskategorien im Vorverkauf und an der Abendkasse Eintrittskarten zum Preis von 50 S von Lehrlingen, in- und ausländischen Schülern und Studenten, Präsenzdienern sowie von arbeitslosen österreichischen Staatsbürgern erworben werden.

Zugleich wurde ein neues Abonnementsystem für Jugendliche und Erwachsene, das "Wahlabonnement", eingeführt, das den Besuch von Vorstellungen des Burgtheaters zu ermäßigten Preisen und zu besonders kundenfreundlichen Bedingungen ermöglicht. Es wurde als vom hiesigen Publikum mittlerweile bestens angenommene Alternative zum herkömmlichen Festabonnement geschaffen.

Damit stellt sich die Summe der genannten Maßnahmen, die zwar vorübergehend einen Einnahmenrückgang erkennen lassen, als Investition für die kommenden Jahre sowohl in monetärer als auch in bildungspolitischer Hinsicht dar.

Diese als kulturpolitischer Hintergrund sich darstellende Situation ermöglicht es, daß das Burgtheater mit dem Schlagwort "lebendiges Theater" auch Zugang zu internationalen Veranstaltungen gefunden hat, indem das Burgtheater zahlreiche Einladungen zu wichtigen kulturellen Impulsen, z.B. zum alljährlichen Theatertreffen und zu Auslandsgastspielen, erhalten hat.

Produktionen des Burgtheaters stehen nunmehr auch im Blickpunkt der internationalen Kulturberichterstattung, wodurch nicht mehr gewohnterweise nur die Staats- und Volksoper, sondern auch Veranstaltungen des Burgtheaters vermehrt von ausländischem Publikum besucht werden.